Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

213

gunge seins ewigen heils nutz vnd
gut sein/ Wan es geschicht dicke/ daz
wir von gote heisthen daz widder vnser
heil were/ vnd wir v̊stern dez nit/ Vnd
darumb so vns got des nit engiebt/
so erhort er vns doch nach vnsim nutze/
wie wol daz ist daz er vns alsdan nit
erhort nach vnsern bede vnd nach
vnsim willen/ Vnd also ist gestheen
sm̃ paulo vō dem ich inder dritten
rede vor gesagt han/ Vnd darinne duet
vns got der h̊re/ als ein weiser arzt
tede. der eyn siechen in seiner sorge
hett/ der den kalten siechtagē hett/ daz
mā zu latein heisst febrem aautn̄/ der
vō dem arzt hiesthe daz er ym solt w
ein zu trinckende geben/ vnd der arzt
v̊stunde vnd wusste. daz ym der wein
schade we vnd kein frume/ vn̄ darumb
v̊saget er ym den/ vnd gebe ym sein
nit/ so helt yn der arzt erhort nach
seym nutze wie wol er yn nit erhort
hett nach seim willen/ Davon lert
sm̃ augs. super Joh. finoe ix. also sprechende
Wan daz ist daz wir got vmb et was
bieden. daz er vns daz gebe/ so sollen
wir auch damit bieden/ daz er vns
das nit gebe. daz wir nit wol heisthn̄/
Wan es ist nit ein klein bekarūge/ ob
dem bede widd' dein sach ist/ Dez glei
chen hat auch vnser h̊re getan/ Wan
da er den vat' bade. daz er ym den held
seins leydens benome da legt er darzu/
vnd spr̄ch/ yedoch vat' nit als ich wil/
sunder wie du wilt/ Durch daz er vns
gelert hat/ wan wir et waz von gote
heisthen. daz nit offenb'lich widder daz
heil ist/ vnd des auch darzu nit nōt ist
daz wir dan daz der gotlichen schickūge
vnd vorsichtikeit beuelhen/ daz er vns
daz gebe oder nit engebe als er wisse
daz es vns zu vnsim heil me nutz vn̄ gut
sey Auss dieser lēr ist daz buntlich/ ob ye
mande ein anfechtūge anleyt der vn
trustheit. des zorns. des hasses od' ney
des. od' ein and'n vntugende/ die ym doch
leit ist/ vnd der er nit gehillet d'th gunst
seins freyen willens/ Vnd ist es daz
er got biedt daz er ym die benemē wolle/
daz er dan nach der voriger lēr sm̃ augs.
das nit heisthen solle blosslich/ sund' ob
got der h̊re wisse daz ym daz zu seiner
selu heil nutz sey/ Vnd ist es daz ym got
die selb anfechtūge nit benyemt nach
sein begirde/ vnd yn nit erhort nach seim
willen d'th den er der anfechtūge wolt
ledig sein/ daz er ein hoffenūg haben
mag. als lange er anders ir widd'stet.
vn̄ sie ym leit ist. daz yn got erhort habe
nach seim nutz/ darumbe das er wisse
daz ym zu seim selu heil nutzer vn̄ besser
sey. er habe dieselb anfechtūge dan das
er ir enbere Den nutz der anfechtūge
hat wol erkant ein heilig Jungfrau/
genant syncletice/ vō der gesthriben ist
inder vett' buche/ das sie die anfechtūge
der vnbeustheit leide. xeu iure. vnd got
nie gebittē wolt daz er ir die benome/
sund' sie spr̄ch/ h̊re ich bidt dich/ daz du
mir wollest v̊leihen sterkē durch die
ich sie getragen möge Das sechst stuck
ist/ das der mēsch bide bestendeclich vn̄
begirlich Doch ist nit nōt/ daz er das
gebedt also bestendeclich due/ daz er es
nūmer vnd'breche/ sund' dez ist genūg.
das er daz v̊rkt des gebedes nit zu mal
vnd'wegen lasse/ also daz er got den h̊ren